
Für den eiligen Leser

Zur Dokumentation des
Blended Learning Seminars

*»Elektronische Demokratie
Chancen und Grenzen der politischen
Kommunikation im Internet«*

Die Dokumentation des Blended Learning Seminars *»Elektronische Demokratie Chancen und Grenzen der politischen Kommunikation im Internet«* beschreibt und bewertet das Blended Learning, welches in der Präsenzphase vom 28. November bis 2. Dezember 2005 im ver.di-Institut für Bildung, Medien und Kunst in Lage-Hörste durchgeführt wurde und dem eine Onlinephase vom 5. Dezember bis 22. Dezember 2005 folgte.

Zielgruppe dieses Seminars waren vor allem Erwerbslose – Langzeiterwerbslose.

Dieser Text bietet eine schnelle Übersicht über das Thema Blended Learning vor dem Hintergrund des Seminars und dessen Ablauf. Weiter führende Informationen sind der Dokumentation sowie deren Anhang zu entnehmen.

Diese sind u.a. im Internet unter www.edufant.de/eDemokratie/ abrufbar.

Dort sind auch die auf der Lernplattform Moodle eingestellten Arbeitsergebnisse des Seminars abgebildet.

Die Lernplattform wird im folgenden Text mit „LMS“ (für Lernmanagementsystem, bzw. Learning Management System) bezeichnet.

**Kontakt: edufant
www.edufant.de**

Blended Learning – an einem neuen Bildungsformat partizipieren

Sobald ein neues (technisches) System in einer Gesellschaft auftaucht, nutzen dieses vor allem finanziell besser gestellte und höher gebildete Menschen zur Vermehrung ihres Wissens und ihrer Chancen in der Gesellschaft. Passiert dies, wird das neue System Gegensätze in der Gesellschaft eher erhöhen und statt sie aufzuheben oder zu vermindern. Auch die Nutzung des Internet und generell der modernen Kommunikationstechnologien ist weiter ungleich auf die einzelnen Bevölkerungsgruppen verteilt. Es droht eine Vertiefung der „digitalen Kluft“ in der Gesellschaft, es droht die Spaltung in „information rich“ und „information poor“.

Vor allem Menschen mit weniger Einkommen und Menschen, die geringere Bildungschancen hatten, laufen Gefahr von den zukunftsweisenden digitalen Prozessen schon im Alltag abgekoppelt zu werden. Aber auch Menschen mit relativ hohem Einkommen und Bildungsstand versäumen es teilweise, sich mit den Möglichkeiten der neuen Informationstechnologien zu beschäftigen und finden sich dann in der Gruppe der „information poor“ wieder.

Zugleich verändert das Internet auch betriebliche Arbeitsanforderungen und Fort- und Weiterbildungsangebote im beruflichen Alltag und in der Freizeit. Blended Learning - die Verbindung von Präsenz- und Onlinelernen - ist als Bildungsformat auf dem Vormarsch. Lernumgebungen und Lernzusammenhänge, die Präsenzphasen **und** Onlinephasen umfassen, ergeben ein anderes Seminar design, als es traditionelle Bildungsveranstaltungen kennen.

Präsenz- und Onlinephase

Für das Projekt wurde folgender Zeitablauf gewählt:

- einführende Präsenzveranstaltung (vier Schulungstage) und
- weiterführende Onlinephase (drei Wochen)

Die Teilnehmenden erarbeiteten während der Präsenzphase inhaltlich in den Grundzügen das Thema „**Chancen und Grenzen der politischen Kommunikation im Internet**“ und vertieften in einer dreiwöchigen Onlinephase inhaltliche Schwerpunkte, die sie in virtuellen Arbeitsgruppen als kleine Projekte bearbeiteten. Zugleich lernten die Teilnehmenden die elektronischen Werkzeuge des E-Learning im Präsenzseminar kennen und erprobten diese in der dreiwöchigen Onlinephase. In einer Art Schnupperkurs bekamen sie einen Einblick in neue Lernumgebungen und Lernlandschaften und erfuhren so in ein Stück Bildungszukunft.

Der Erfolg eines Blended Learning Seminars ist nur dann vollständig gewährleistet, wenn die beiden Elemente Präsenz- und Onlinephase so mit einander verzahnt sind, dass sie ohne Bruch ineinander greifen.

Die Präsenzphase dient vor allem

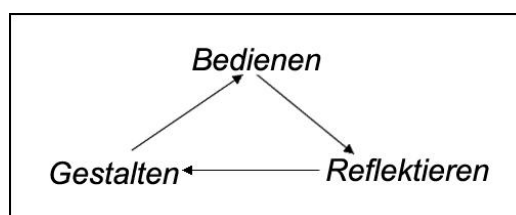
- *dem Kennenlernen der Teilnehmenden untereinander,*
- *der einführenden Auseinandersetzung mit den Inhalten des Blended Learning Seminars,*
- *dem Erlernen des Umgangs mit den Werkzeugen des LMS und*
- *der Vorbereitung durch Absprachen für die Onlinephase*

Die Onlinephase dient vor allem

- *dem Vertiefen der Inhalte,*
- *der aktiven Kommunikation über das LMS*
- *der vertiefenden gemeinsamen Recherche zum Gruppenthema und*
- *dem Erstellen der Arbeitsergebnisse auf dem LMS*

Die Auswertung der Präsenzphase und Onlinephase durch die Teilnehmenden zeigt überwiegend, dass die Verzahnung der beiden Elemente umgesetzt wurde. Dies bestätigen auch die Arbeitsergebnisse der einzelnen Gruppen. Dennoch kann nicht darüber hinweggegangen werden, dass es für drei (von fünfzehn) Teilnehmende einen erheblichen Bruch zur Onlinephase gab - sie sind gar nicht in diese eingetreten. Drei weitere Teilnehmende haben sich nur eingeschränkt an der Onlinephase beteiligt.

Festzuhalten ist, dass alle Teilnehmenden, die nicht aus der Onlinephase ausgestiegen sind, nicht nur ihr Arbeitsergebnis erreicht haben, sondern darüber hinaus mit den Werkzeugen der Online-Kommunikation und dem LMS Moodle hinreichend sicher umgehen können. Dies gilt auch für Teilnehmende, die zu Beginn des Seminars nur rudimentäre PC- und Internet-Kenntnisse hatten. Besonders durch den aktiven Umgang mit den elektronischen Werkzeugen und synchronen und asynchronen Kommunikationsformen auf dem LMS im Zusammenspiel mit Recherche im Internet wurde nicht nur das Thema der Projektgruppe vertiefend bearbeitet, sondern die Anwendung und Nutzung des eigenen Mediensystems im Sinne der Medienkompetenz erweitert: Erlernen neuer Bedienkompetenzen von Medien (hier: der aktive Umgang mit den elektronischen Werkzeugen und synchronen und asynchronen Kommunikationsformen auf dem LMS im Zusammenspiel mit Recherchen im Internet) eröffnet neue Möglichkeiten der Reflexion der gewonnenen Informationen. Diese können zur Gestaltung von und mit Medien eingesetzt werden und erfordern ggf. neue Fähigkeiten der Bedienung des Mediums. Die aktive Anwendung der Elemente „Bedienen“, „Reflektieren“ und „Gestalten“ in einem Kreislauf erweitert somit das eigene Mediensystem, das als Summe der eigenen Möglichkeiten sämtlicher Mediennutzung zu verstehen ist.



Schlussfolgerungen

Eine Anforderung bei einem Seminar mit der Zielgruppe Erwerbslose – Langzeiterwerbslose bleibt: ein großer Teil der Bildungsarbeit besteht darin, sich mit den sozialen und kommunikativen Erfahrungen der Teilnehmenden intensiv auseinander zu setzen, bzw. sich mit Defiziten zu beschäftigen, die sich als Folge langfristiger Ausgrenzung aus dem Arbeitsleben einstellen können. Gerade für die Vorbereitung auf Onlinelernen, bekommen Verbindlichkeit, Zeitmanagement, strukturiertes Arbeiten – alles Elemente selbstbestimmter Tätigkeit - eine große Bedeutung. Diese Anforderungen bergen große Chancen für das Lernen im virtuellen Raum, aber auch große Risiken. Dabei kann es vorkommen - wie auch in diesem Seminar geschehen -, dass ursprünglich vorgesehene Themen in dieser Phase zugunsten von Übungen mit dem LMS in die Onlinephase verschoben werden müssen.

Unterschiedliche Vorkenntnisse in Bezug auf Computeranwendungen können problematisch sein, wenn elementares Wissen bei einzelnen Teilnehmenden nicht vorhanden ist, andere jedoch Fähigkeiten haben, die weit über übliche PC-Anwendungen hinausgehen. Überforderung der am PC Unerfahrenen sowie Unterforderung der am PC versierten Teilnehmenden kann die Folge sein. Dies war in diesem Seminar teilweise der Fall. Um dies zu vermeiden, empfiehlt es sich, für die Gruppe der am PC Unerfahrenen eine Einführung von zwei Tagen direkt der Präsenzphase voranzustellen. Dies gilt ungeachtet der von diesem Seminar angesprochenen Zielgruppe.

Gerade die Zielgruppe der Langzeiterwerbslosen ist aufgrund vieler negativer Erfahrungen, zum Beispiel bei Bewerbungen auf eine neue Arbeitsstelle, ihrer geringeren Verpflichtung den Tagesablauf zu planen, der wesentlich geringeren zwischenmenschlichen Kommunikation und in Bezug auf Frustrationstoleranz, Zeitmanagement und kommunikative Fähigkeiten, benachteiligt. Hier sind auch die Hauptgründe für das Ausscheiden von drei Teilnehmenden in der Onlinephase zu sehen.

Zwar ist ein Blended Learning Seminar nicht in der Lage die oben beschriebenen Defizite vollständig zu beheben, dennoch konnte bei einigen Teilnehmenden beobachtet werden, dass deren soziale Kompetenz gefestigt wurde und die Bereitschaft Initiative und Verantwortung zu übernehmen wuchs.

Zusammengefasst kann festgestellt werden, ein Blended Learning Seminar ermöglicht:

- *Intensive Beschäftigung mit einem Thema*
- *Kompetenten Umgang mit Online-Kommunikation*
- *Entwicklung von social skills (Verlässlichkeit, eigenes Zeitmanagement)*
- *Erweiterung des eigenen Mediensystems (im Sinne der Medienkompetenz)*

Dies gilt nicht nur für die in diesem Seminar vermittelten Inhalte und angesprochenen Zielgruppe, sondern für alle Seminare, die für Blended Learning geeignet sind.